

UNTERWALLIS

Kinderärzte spannen zusammen

SITTEN | Die Kinder-Notfallstationen des Spitals Sitten sind oft überfüllt. Nun wollen die Spital-Kinderärzte und die frei praktizierenden Pädiater zusammenspannen und haben eine neue Notfall-Nummer gegründet, bei der sich besorgte Eltern darüber informieren können, welche Kinderärzte zum aktuellen Zeitpunkt über freie Kapazitäten verfügen. Im Falle von lebensbedrohlichen Situationen ist weiterhin die Notfallnummer 144 anzuwählen. Bei weniger gefährlichen Notfällen können die Eltern seit gestern die Nummer 0276034141 anwählen.

Heinzmann in Verbier

VERBIER | Beim ersten Verbier Impulse Music & Ski Festival gibt es keine halben Sachen. Auf dem Programm stehen nicht nur Stars wie Texas, Charlie Winston, 77 Bombay Street und Stefanie Heinzmann, sondern auch zahlreiche weitere Künstler sowie namhafte Wintersportler. Das erste Verbier Impulse Music & Ski Festival beginnt am Freitag, 8. April 2015. Am Samstag, 9. April, bringt die Oberwalliserin Stefanie Heinzmann das von Marc Aymon angeheizte Publikum zum Tanzen. Am darauffolgenden Wochenende geht das Verbier Impulse Festival ab Freitag, 15. April, weiter mit den Walliser Hardrockern Worry Blast, gefolgt von der weiblichen Tribute-Band Virgin Killers aus Italien, welche die grossen Hits der Scorpions interpretiert. Am letzten Tag des Verbier Impulse Festivals, am Sonntag, 17. April, schlägt die Walliser Pop-Gruppe Mnemosyne die Arène des Attelas in ihren Bann, bevor mit 77 Bombay Street eine der bekanntesten Schweizer Bands der Gegenwart ihren lang erwarteten Auftritt hat.

Voide will nicht kandidieren

MARTINACH | Grossratspräsident Nicolas Voide will nicht für die Walliser Regierung kandidieren. Voide teilte am Donnerstag mit, dass er sich «bis am Schluss ganz seinem Amt als Landeshauptmann widmen will». Er wolle damit auch die Institutionen und die Personen im Amt respektieren. Voide wird sein Amt als Grossratspräsident am kommenden 13. Mai an Edmund Perruchoud übergeben.

Just einen Tag vor der Amtsübergabe wird die CVP Unterwallis in Conthey ihre Kandidaten für die Staatsratswahlen 2013 nominieren. Bisher haben Jacques Melly und Christophe Darbellay ihre Kandidaturen angemeldet. Ob Maurice Tornay nochmals antritt, ist offen.

Justiz | Wiederholungstäter war wegen Kindsmisshandlungen bereits vorbestraft

Pädophiler im Oberwallis zu langer Haft verurteilt

LEUK-STADT | Das Bezirksgericht Leuk und Westlich Raron hat einen Oberwalliser wegen sexueller Handlungen mit zwei Kindern zu 5½ Jahren Gefängnis verurteilt. Der Richter folgte damit dem geforderten Strafmaß der Staatsanwaltschaft Oberwallis.

Im Gefängnis und auch nach seiner Entlassung wird der 53-Jährige auf richterliche Anordnung psychiatrisch behandelt, um das Risiko für Wiederholungstaten zu verringern, wie dem Urteil zu entnehmen ist, das dem «Walliser Boten» vorliegt. Der Mann musste sich im Dezember 2015 vor dem Bezirksgericht Leuk und Westlich Raron für zwischen 2012 und 2014 begangene Taten verantworten. Der auf dem Bau tätige Mann wurde wegen mehrfacher sexueller Handlungen mit Kindern, mehrfacher Nötigung, mehrfacher Schändung, Pornografie sowie mehrfacher Tierquälerei verurteilt. Er verzichtete auf eine Berufung, sodass das Urteil im März 2016 rechtskräftig wurde.

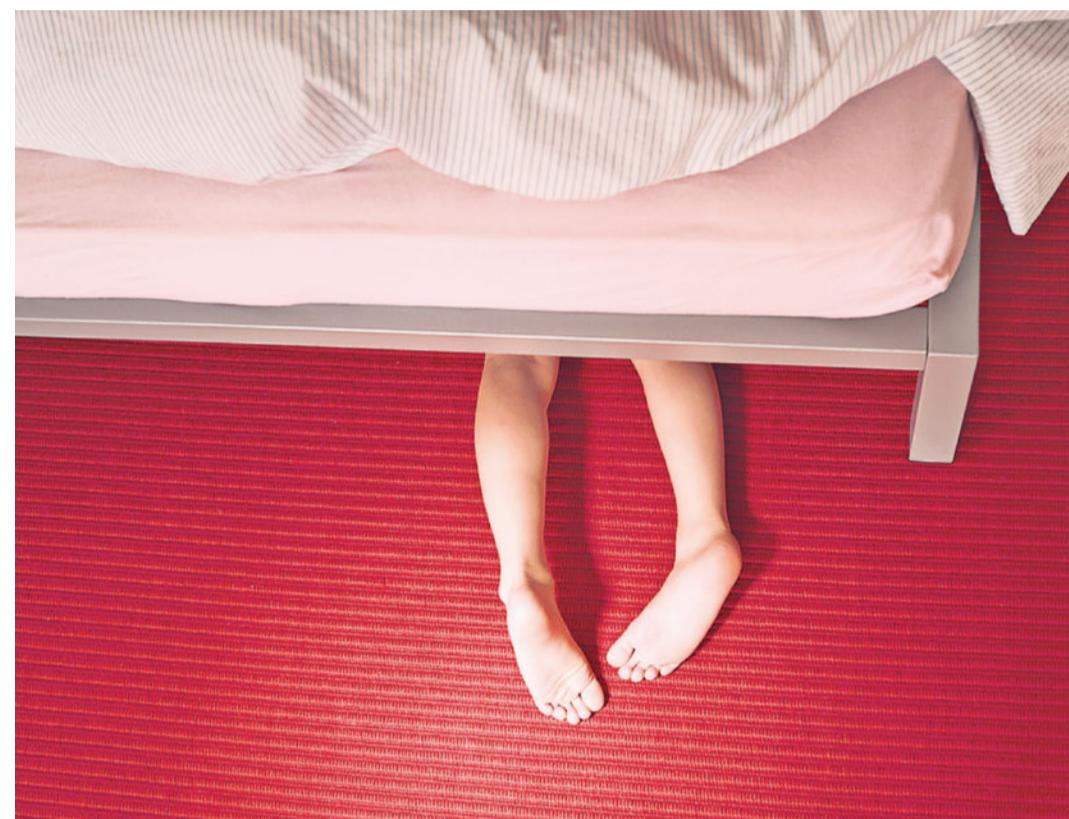
Langes Vorstrafenregister
Festzuhalten ist, dass der Verurteilte bereits im Jahr 1999 vom Kreisgericht Oberwallis unter anderem wegen wiederholter sexueller Handlungen mit Kindern zu einer bedingten Gefängnisstrafe von 14 Monaten verurteilt worden war. Er missbrauchte seinerzeit die Stiefkinder seiner damaligen Ehefrau.

Kinderpornografie beschlagnahmt
Die Strafermittlungen während der 18-monatigen Untersuchungshaft förderten auf, dass der Mann zudem auf

Computern und Handys eine umfangreiche Sammlung an kinderpornografischem Foto- und Videomaterial angesammelt hatte. Gleichzeitig fotografierte und filmte er seine sexuellen Handlungen mit den Kindern seiner Ehepartnerin, aber auch solche mit einer Hündin.

Videos und Fotos, welche sexuelle Handlungen mit Kindern zum Inhalt hatten, besass er aber schon bevor er mit seiner neuen Ehefrau zusammenzog.

Diese stellten die Ermittler auf verschiedenen Datenträgern sicher.



Tatort Kinderzimmer. Der Pädophile verging sich an den Kindern seiner Ehepartnerin in deren Zimmern beim Zubettgehen.

SYMBOLBILD KEYSTONE

Nur bei Nachweis geständig

Während der Strafuntersuchung zeigte sich der Beschuldigte mehrheitlich geständig, hat aber dennoch während des Verfahrens immer nur das zugegeben, was man ihm nachweisen konnte. In seinen Erwagungen stufte das Gericht die Taten des Pädophilen als schwer ein. Ein psychiatrisches Gutachten ergab überdies, dass der Pädophile voll schuldfähig ist. Einen erneuten, bedingten Strafvollzug schloss der Richter aufgrund fehlender formeller

Voraussetzungen aus. Mit dem Strafmaß von 5½ Jahren Gefängnis folgte das Gericht dem Antrag der Staatsanwaltschaft Oberwallis. Der Verurteilte muss die Opfer mit einer Genugtuungssumme von insgesamt 30 000 Franken entschädigen. Auf einem Zivilverfahren wollen die Opfer nun Schadensersatz geltend machen. Der Pädophile muss im Übrigen die Verfahrenskosten von 20000 Franken sowie die Kosten des Pflichtverteidigers in der Höhe von rund 10 000 Franken übernehmen.

zen

Justiz | Ein 64-jähriger Mann meldete einen Fund nicht der Polizei

Gefundenes iPhone behalten: 400 Franken Busse kassiert

ZERMATT | Weil er ein gefundenes iPhone nicht bei der Polizei abgab, wurde in Zermatt ein 64-jähriger Mann von der Staatsanwaltschaft Oberwallis mit 400 Franken gebüsst.

Ein 64-jähriger Mann hat in der Zermatter Bahnhofstrasse ein iPhone gefunden, welches kurz zuvor eine Frau verlo-

ren hatte. Er nahm das Mobiltelefon mit nach Hause, ohne den Fund bei der Polizei anzugeben.

Nun wurde er von der Staatsanwaltschaft Oberwallis wegen Nichtanzeigen eines Fundes schuldig gesprochen und mit einer Busse von 400 Franken bestraft. Die Kosten des Verfahrens in der Höhe von 300 Franken werden ihm ebenfalls auferlegt.

map



iPhone mitgenommen. Weil ein Mann in Zermatt ein gefundenes iPhone nicht bei der Polizei abgab, wurde er zu einer Busse von 400 Franken verdonnert (Symbolbild). FOTO KEYSTONE

Aktuell auf 1815.ch

Handy-Fund nicht der Polizei gemeldet: Happige Busse

Weil er ein gefundenes iPhone nicht bei der Polizei abgab, wurde in Zermatt ein 64-jähriger von der Staatsanwaltschaft Oberwallis mit 400 Franken gebüsst.

www.1815.ch

Richter schickt Pädophilen im Oberwallis hinter Gitter

Am Bezirksgericht Leuk ist ein 53-Jähriger zu 5,5 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er missbrauchte Kinder seiner Ehefrau über einen Zeitraum von zwei Jahren.

www.1815.ch

Aktuell auf 1815.tv: Umfrage zu Ostern

In der Strassenumfrage wollten wir von den Leuten wissen, was sie vom Osterfest halten und wie sie Ostern im Familienkreis begehen.

www.1815.ch/videos